PFARRE–*aktuell*

Nr. 198 3/2023

Unser Pfarrblatt für die Pfarrgemeinden im

SEELSORGERAUM FEISTRITZTAL

Feistritz - St. Corona - Kirchberg/Otterthal - Trattenbach

Die Freude an Gott ist unsere Stärke!

ERNTEDANK

STOPPT DIE GIER UND MACHT FREI

siehe Seiten 4-6

Foto Christian Dubovan/Unsplash

aus dem **Inhalt**

Zum Einstand gibt es **FREIBIER!**

AM 24. SEPTEMBER, IN KIRCHBERG

siehe Seite 10

Starttreff für Erstkommunion und Firmung

AM 30. SEPTEMBER, IN KIRCHBERG,

siehe Seite 28

▶▶ Für den Erhalt unseres Pfarrblattes ◀◀

BITTE NÜTZEN SIE DEN BEILIEGENDEN ZAHLSCHEIN!

Seiten 2 und 7

Pfarramtliche Mitteilung - zugestellt durch Post.at

Das Erntedank meiner Jugend und wie ich es heute sehe

Sommer bedeutete in meiner Kindheit, dass ich viele Tage auf der Landwirtschaft meiner Großeltern sein durfte. Zu helfen, die verschiedenen Ernten einzubringen, war eine arbeitsame und wunderbare Erfahrung, die mich bis heute prägt. Staunend und mit viel Freude verstauten wir die verschiedenen Grundnahrungsmittel mit der Hilfe unserer Nachbarn in den Scheunen und in den Kellern. Auch auf die Opfergaben für das Erntedankfest wurde nie vergessen. Sie wurden feierlich auf einen besonderen Platz zur Seite gelegt.

Ca. 20 ha Agrarfläche besaßen Oma und Opa im Mostviertel und sie lebten gut davon, ohne je große Gewinne zu machen. Aber die Freiheit in der Gestaltung ihrer Arbeit machte ihnen viel Freude. Grund, Wald, Maschinen und Tiere im Einklang der Natur zu betreuen war ihr Leben. Nicht einfach, aber bodenständig und ehrlich. Ihre Tätigkeit war aber auch immer von Unsicherheit begleitet. Wird das, was sie sich ausgedacht hatten, auch funktionieren? Wird die Saat zur Ernte kommen? So wie jeder Betrieb wussten sie: Nix ist fix und alles ist von Gottes Segen abhängig. Schon darum wurde nie auf die Gaben für das Erntedankfest vergessen.

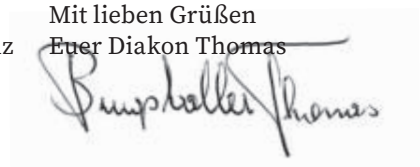
Nur mehr ca. 4% der Österreicher sind traditionelle Bauern, die Saat aussäen, pflegen und, wenn alles klappt, Essbares einbringen. Ich und der Rest lebt heute von etwas anderem, vom Handel, Handwerk, div. Dienstleistungen, ganz global. Unsere Ernte, die wir für unsere Arbeit erhalten, ist unser Gehalt. Das Geld, das wir monatlich auf unser Bankkonto bekommen, ist unser Lohn. Damit gilt es auszukommen und zu wirtschaften. Auch nicht immer einfach, aber doch ein wenig sicherer, hat eine breite Masse Wohlstand erlangt und wir können uns oft viel Luxus wie Urlaub leisten. Nicht allen, aber doch vielen geht es wirklich sehr gut, da Unternehmer, Arbeiter, Angestellte gemeinsam Großartiges leisten.

Unsere Art zu ernten hat aber auch Nachteile. Das Geld, das wir erhalten, ist oft sehr weit von der direkten Wertschöpfung entfernt. Denn viele verschiedene Menschen und Ressourcen, verteilt auf der ganzen Welt, wirken mit an unseren Einkünften. Und so passiert es nicht selten, dass Mensch und Natur ausgebeutet werden, damit wir unsere monatlichen Erträge bekommen. Und der Gedanke, dass es auch einer Opfergabe von unseren Gehältern an besonderen Plätzen bedarf, ist eher weit in die Ferne gerückt. Außerdem hat Geld zwei Seiten: die positive lebensfördernde und die zerstörende Kraft. Von dieser und warum unsere Opfergabe wichtig ist, könnt ihr **auf den Seiten 4-7** lesen.

Eines vorweg: Gott möchte, dass es uns Menschen gut geht, dass alle Einkünfte haben, damit Leben in Fülle auch gelingen kann.

So wünsche ich uns allen eine gute Ernte, die wir teilen können und für die wir dankbar sind.

Mit lieben Grüßen
Euer Diakon Thomas



BITTE DEN HIER BEILIEGENDEN ZAHLSCHEIN BEACHTEN

Wir bitten um **Ihre Spende** für unser **Pfarrblatt.**

Bitte *erhalten Sie auch weiter unser* PFARRE-*aktuell. Ihre Spenden tragen ganz wesentlich zum* ***Erhalt des Pfarrblattes*** *bei - siehe Seite 7.*

Verwenden Sie dafür bitte den diesem Pfarrblatt ***beiliegenden Zahlschein*** *oder folgende Daten:*

IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556 *– Verwendung:* ***„Pfarrblatt“****.*

BITTE DEN HIER BEILIEGENDEN ZAHLSCHEIN BEACHTEN

Impressum

Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg/We, Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg/We, 02641/2221, kirchberg@pfarre-kirchberg.at

Redaktion: Leopold Haselbacher zusammen mit Carina Aigner, Sabine und Thomas Burgstaller, Eduard Deimel, Alfred Dokalik, Bernhard Edler, Agnes Ehrenhöfer, Agathe Gansterer, Andreas Haider, Marianne Haselbacher, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Wolfgang Rank, Doris Stocker, Martin Weiner – Kontakt: pfarre-aktuell@aon.at

Offenlegung gemäß Mediengesetz: PFARRE-aktuell erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan im Seelsorgeraum Feistritztal. Es will den Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden – Feistritz, St. Corona, Kirchberg und Trattenbach – sowie den Aufbau der Gemeinschaft und die Freude am Glauben fördern. – Fotos: Archiv, privat – Druck: Druck&Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang

Bankverbindung: Raiba REGION WIENER ALPEN, IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556, BIC: RLNWATWWASP – DVR: 029874(10865)

Was für eine wundervolle Welt

Ich sehe Bäume im Grün
und Rosen in Rot.
Ich sehe, sie blüh´n
für mich und dich,
und ich denk´ mir für mich,
was für eine wundervolle Welt.

Ich sehe den Himmel so blau
und Wolken in Weiß,
den hellprächtigen Tag,
die ehrwürdig dunkle Nacht,
und ich denk´ mir für mich,
was für eine wundervolle Welt.

Die Farben des Regenbogens,
der am Himmel strahlt,
widerspiegeln sich in den Gesichtern
der Menschen, die ihn sehn.
Ich sehe Freunde, die sich grüßen
fragend, „Wie geht es Dir?“ –
und man kann wirklich spüren,
dass sie einander mögen.

Ich hör´ Babys weinen,
sie wachsen heran,
sie lernen viel mehr,
als ich jemals kann.
Und ich denk´ mir für mich,
was für eine wundervolle Welt.
Ja, ich denk´ mir für mich,
was für eine wundervolle Welt.

Ooh, ja

freie Übersetzung
ins Deutsche
L.H.

What a wonderful world

I see trees of green
Red roses too
I see them bloom
For me and you
And I think to myself
What a wonderful world

I see skies of blue
And clouds of white
The bright blessed day
The dark sacred night
And I think to myself
What a wonderful world

The colors of the rainbow
So pretty in the sky
Are also on the faces
Of people going by
I see friends shaking hands
Saying, „How do you do?“
They‘re really saying
I love you

I hear babies cry
I watch them grow
They‘ll learn much more
Than I‘ll ever know
And I think to myself
What a wonderful world
Yes, I think to myself
What a wonderful world
Ooh, yes

Originaltext von
Bob Thiele

Unsere Stockrose!
Gewachsen auf der Rückseite
der Pfarrkirche Kirchberg,
viel beachtet und oft fotografiert!

Vom Geld und der Opfergabe unserer Ernten

Zuallererst: Geld, das wir erhalten und besitzen, ist nicht nur Geld. Es nimmt vielmehr unsere Gefühle, Gedanken, Seele, Nerven direkt in Beschlag. Wer über Geld redet, der wird entweder aufgebracht, ärgerlich oder ängstlich. Über Geld zu reden ist immer noch tabu. Mir scheint, es ist ein direkter Nerv, der von unseren Konten zu jedem Winkel unseres Lebens führt. Woran liegt das?

Foto von Mathieu Stern auf Unsplash

Es liegt daran, dass Geld wie kaum etwas anderes Macht über unser Leben haben kann. Wer sein Geld zum Abgott gemacht hat, einem Gott, der seine eigenen Gebote hat, seine Liturgie und seinen eigenen Katechismus, dieser Mensch wird unfrei. Das ist die zerstörende Kraft des Geldes. Jesus nennt diese Abhängigkeit „Mammon“ und warnt davor. Geld hat aber nur die Macht über uns, die wir ihm einräumen. Der Wohlstand kann uns schnell unfrei machen, keiner will das und doch sind wir alle gefährdet.

Was können wir tun gegen diesen Abgott?

Gott möchte nicht, dass wir arm sind. Er möchte vielmehr, dass wir lernen, auch auf finanziellem Gebiet, ein Zeichen seiner Herrschaft in unserem Leben aufzurichten. Ein Zeichen unserer Befreiung. Ein Zeichen, dass der befreiende Gott uns vom Mammon erlöst hat.

Diese Freiheit führt uns direkt zur Opfergabe. Sie stammt aus der jüdischen Tradition des Zehent. Ein Zehntel der Ernte wurde in den Tempel gebracht und Gott zurückgegeben.

Für den glaubenden Menschen war es damals selbstverständlich: Gott ist der Schöpfer aller Dinge, ihm gehört alles. Der Besitzer darf auch einen kleinen Teil zurückverlangen. Gott braucht natürlich kein Geld, aber er weiß, wenn ich von meiner Ernte etwas abgebe, dann bewahrt mich das von der schlechten Seite des Geldes. Was ich Gott in der Opfergabe zurückgebe, mit anderen teile, ist ein Zeichen seiner Herrschaft, auch über meine Finanzen. Es bewahrt davor, in die Unfreiheit der Gier nach Geld und Macht zu geraten.

Alt-Pfarrer Blasche verdanke ich dazu ein sehr einprägsames Bild: Stellen Sie sich vor, Sie sind krank und Ihr Nachbar kocht für Sie mit und bringt Ihnen eine Auflaufform mit Essen. Der Nachbar versorgt Sie. Sie können mit gutem Gewissen essen, was er Ihnen bringt. Sie können mit anderen teilen, seinetwegen die Reste sogar in einer Tupperbehälter aufheben. Nur eins sollten sie wirklich nicht tun: Die Auflaufform behalten. Die gehört ihm.

Die Bereitschaft, nicht nur der Österreicher, zu spenden und zu helfen, ist faszinierend. Ganz aktuell bei allen Umweltkatastrophen, aber auch bei so viel verschiedenen anderen kleinen Nöten. Auch das Pfarrleben einer üblichen Landpfarre wäre nicht möglich ohne die vielen Kollekten der Gemeindemitglieder. Die Meinung, die Kirche ist so reich, ist lei-

Der Mammon ...

... ist ein aus dem Aramäischen entlehnter Begriff, der ursprünglich „Besitz“ oder „Vermögen“ bedeutet. Der Begriff ist aufgrund seiner Erwähnung in den Evangelien bekannt, wo er von Jesus Christus verwendet wird, z.B. nach Matthäus:

„Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“ – Mt 6,24

Als Martin Luther die Bibel ins Deutsche übertrug, übersetzte er das Wort nicht und so gelangte der Begriff als "der Mammon" ab dem 16. Jahrhundert ins Deutsche. Daraus resultierte, dass Mammon in Volksglauben und der Literatur als personifizierter Reichtum zu einem Dämon wurde, der den Menschen zu Geiz und Habgier verführt.

Heute wird mit dem Begriff abschätzig das Geld im Allgemeinen bezeichnet („schnöder Mammon“).

Quelle: Wikipaedia

Der Mammon und sein Sklave
Sascha Schneider
1896

der in der konkreten Pfarre oft nicht richtig. Es bedarf der Kirchenbeiträge und der freiwilligen Spenden.

Jeder von uns weiß, dass die wirklich wichtigen Dinge im Leben nicht käuflich sind. Und auch für die „unwichtigen Dinge“ scheint das vorhandene Geld nie auszureichen.

Der Wohlstands-Mammon Geld stellt uns eine Falle. Er ist wie eine Droge: Eine beglückende Anfangsdosis in unserer Vene, und sehr bald tun wir alles, um immer mehr zu bekommen. Die Glücksgefühle werden kürzer und seltener.

Die Gebote Mammons sind gnadenlos. Die Menschen, die dessen Geboten folgen, bleiben auf der Strecke. Es sind traurige Gestalten, die dem Geld nachrennen. Und wie viele Krankheiten und Herzinfarkte gehen auf dessen Konto!

Es ist ein trügerisches Ziel, das er uns vor Augen führt. Denn seine Fähigkeit, uns glücklich zu machen, ist überaus begrenzt und immer nur vorübergehend. Was immer wir auch erreichen, uns holt die Unzufriedenheit wieder ein. Und am Ende dieser Kette von sinnlosen Rennen steht der Tod.

Gott möchte uns von dieser negativen Seite des Geldes befreien.

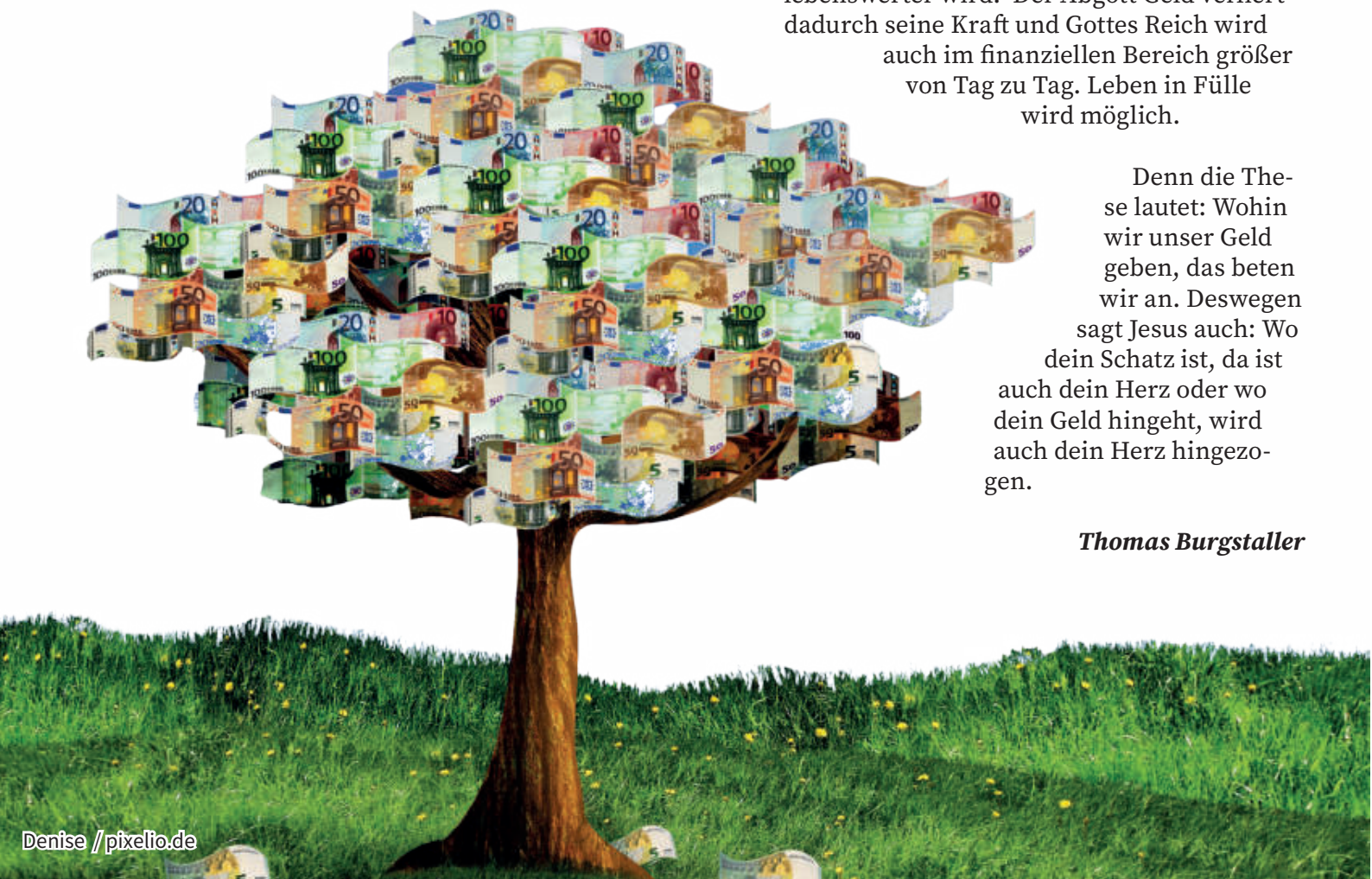
Und er zeigt uns schon lange einen Weg auf, indem er von uns einen Ernteanteil (Zehent) zurückverlangt. Nicht weil er etwas für sich benötigt, sondern weil er uns damit aus der Machtspirale des Geldes herausholen will und uns lehrt, es positiv zu verwenden.

Freiwillig und großherzig geben viele schon von ihren Ernten und Gehältern einen Teil ab, bringen ihre Opfergabe und machen die Erfahrung: Gott versorgt, er füllt die Auflaufform immer wieder neu an. Wir geben dabei Gott nicht etwas ab. Wir opfern nicht, sondern geben ihm nur einen kleinen Teil von seinem Besitz zurück.

Damit mein Leben und das Leben vieler lebenswerter wird. Der Abgott Geld verliert dadurch seine Kraft und Gottes Reich wird auch im finanziellen Bereich größer von Tag zu Tag. Leben in Fülle wird möglich.

Denn die These lautet: Wohin wir unser Geld geben, das beten wir an. Deswegen sagt Jesus auch: Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz oder wo dein Geld hingeht, wird auch dein Herz hingezogen.

Thomas Burgstaller



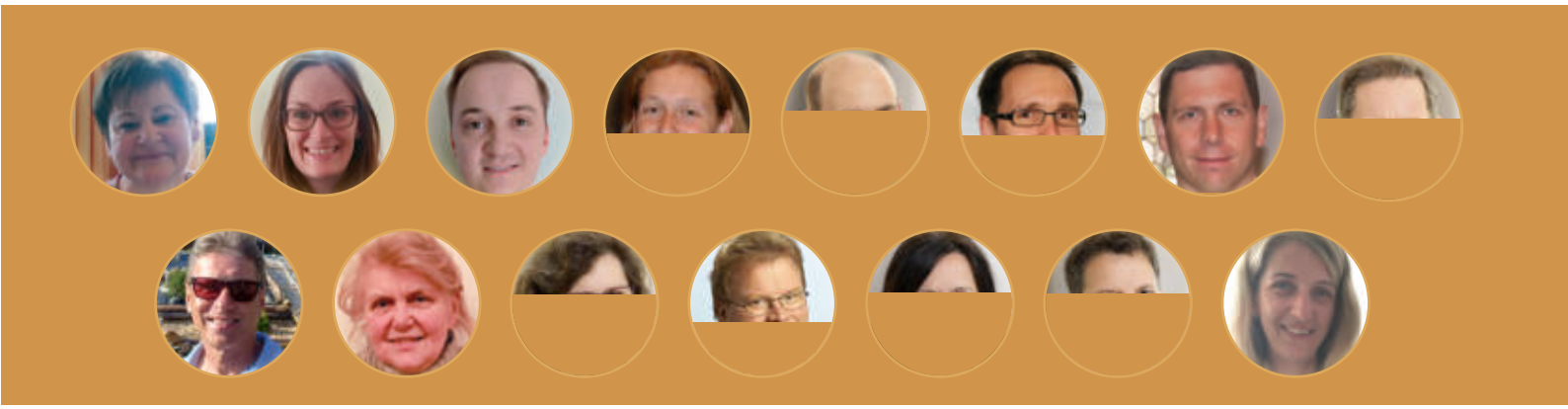
Denise / pixelio.de

Welchen Wert hat das Pfarrblatt?

Ein Dank für und eine Bitte um Ihre Wertschätzung

Gerade halten Sie die aktuelle Ausgabe von PFARRE-*aktuell* – unserem Pfarrblatt – in Händen. Doch was braucht es alles, damit das möglich ist?

Zunächst einmal braucht es Menschen mit einer gemeinsamen Motivation. Für unser Pfarrblatt sind dies die Mitglieder des Redaktionsteams – Sie finden diese im Impressum auf Seite 2 –, das Postaufgabe-Team rund um Elfi Aigner sowie eine Schar fleißiger Fotografen und sonstiger „Mitdenker“. Unsere Motivation: PFARRE-*aktuell* soll das Informations- und Kommunikationsorgan im Seelsorgeraum Feistritztal sein und dabei den Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden sowie den Aufbau der Gemeinschaft und die Freude am Glauben fördern.



Danach braucht es aber immer noch viel Einsatz, Energie und Zeit. Denn alles muss ja organisiert und umgesetzt werden. Vieles muss besprochen und der Inhalt festgelegt werden. Fotos müssen geschossen und Texte geschrieben werden. Andere Beiträge wieder müssen organisiert und eingeholt werden. Danach geht es daran, den ganzen Inhalt zu gestalten, alles nochmals zu korrigieren, termingerecht an die Druckerei zu liefern und letztendlich zur Postaufgabe zu bringen.

Glücklicherweise passiert dies bei uns immer schon und immer noch zur Gänze auf ehrenamtlicher Basis. Das ist nicht selbstverständlich! Gerade auch deshalb, weil sich in den letzten Jahrzehnten die Erwartungen an die Qualität und damit auch der Aufwand für die Gestaltung und Herstellung deutlich erhöht haben.

Damit aber das Pfarrblatt letztendlich auch tatsächlich fertig gedruckt bei Ihnen zu Hause zugestellt wird, braucht es auch einiges an Geld oder – besser gesagt – immer mehr an Geld. Denn aufgrund der allgegenwärtigen Preissteigerungen sind dies pro Ausgabe aktuell im Schnitt:

€	2.178,00	für den Druck
€	712,60	für die Postzustellung
€	27,00	für Pflichtexemplare, Material ...
€	2.917,60	Kosten pro Nummer

Doch den tatsächlichen Wert des Pfarrblattes kann man am Ende trotz alldem nicht in Stunden, Kilojoule oder Euros messen. Der wahre Wert des Pfarrblattes spiegelt sich ausschließlich in der Wertschätzung der Leser wider.

Zum Glück war und ist auch diese immer sehr groß.

Das zeigt sich zum einen an der Zahl und dem (meist) erfreulichen Inhalt der Rückmeldungen, die wir erhalten, und zum anderen an der Höhe der Spenden, die als Unkostenbeitrag gegeben werden (rund ein Drittel der Kosten kann damit gedeckt werden – das ist nichts anders als einzigartig).

Bitte – liebe Leserin, lieber Leser – hören Sie nicht auf damit. Geben Sie uns auch in Zukunft das nötige Feedback und die nötige finanzielle Unterstützung. Gerade jetzt ist wieder ein guter Zeitpunkt dafür:

Nützen Sie den beiliegenden Zahlschein für ein großzügiges Zeichen Ihrer Wertschätzung!

Und selbstverständlich freuen wir uns auch weiterhin über jede Rückmeldung, ganz gleich, ob Sie diese persönlich an ein Mitglied des Redaktionsteams oder schriftlich an ***pfarre-aktuell@aon.at*** richten.

Vielen herzlichen Dank!
Das Pfarrblatt-Team

Aus Diözese und Weltkirche

25 Jahre Radio Maria Österreich

„Radio Maria" feiert sein 25-jähriges Bestehen in Österreich. Das Jubiläum des kirchlichen Senders wurde am 16. September im Rahmen der traditionellen „Radio Maria"-Wallfahrt nach Maria Taferl gefeiert. Dem Festgottesdienst in der Basilika standen Bischof Alois Schwarz und „Radio Maria"-Programmdirektor Br. Peter Ackermann vor. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde vor der Basilika weitergefeiert.

Radio Maria ist in 82 Ländern zu hören und wird ausschließlich aus Spenden finanziert. In den gut situierten Ländern wird regelmäßig dafür gesammelt, dass neue Sender in Entwicklungsländern oder auch im Nahen Osten aufgebaut werden können.

Neuer Probst für Stift Klosterneuburg

Der neue Propst des Stiftes Klosterneuburg heißt **Anton Höslinger.** Der 53-jährige Ordensmann wurde am 14.8. von der Gemeinschaft gewählt. Er wurde 1998 zum Priester geweiht. Die Klosterneuburger Chorherren betreuen 23 Pfarren in der Erzdiözese Wien, eine in der Diözese St. Pölten sowie weitere Pfarren in den USA und in Norwegen. Gemeinsam mit der Erzdiözese Wien möchte er sich bemühen, die Pfarrseelsorge mit den vorhandenen Ressourcen in eine gute Zukunft zu führen. Er möchte auch das Kloster als spirituelles Zentrum stärken. Das Stift Klosterneuburg ist ein bedeutender Wirtschaftsbetrieb sowie ein kulturelles und wissenschaftliches Zentrum der Region. Das Stift zählt derzeit 37 Chorherren, dazu kommen rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedensten Bereichen des Stifts.

"Armenpfarrer" Wolfgang Pucher ist am 19. Juli 2023 überraschend im 85. Lebensjahr verstorben. Er war 60 Jahre Priester und hat sich mit „VinziWerke" für die benachteiligten Menschen eingesetzt. Mehr unter: vinzi.at

Verheiratete Aborigines als Priester?

Brisbanes Erzbischof will verheiratete Männer der australischen Ureinwohner zu katholischen Priestern weihen dürfen. Ohne eine Ausnahmeregelung für verheiratete indigene Priester gebe es in diesen Kulturen keine Chance, Interessenten für den geistlichen Beruf anzuwerben. Der westaustralische Senator Patrick Dodson, eine führende Persönlichkeit der Ureinwohner, sei der einzige indigene Mann in Australien, der jemals katholischer Priester geworden sei, und dieser habe das Priestertum nach relativ kurzer Zeit wieder verlassen. Unterstützung erhielt er von Darwins Bischof. Rund 30 Prozent der Einwohner des Northern Territory sind Aborigines. Die beiden Bsischöfe wären offen für eine Diskussion dieser Angelegenheit, falls sie bei der anstehenden Weltbischofssynode im Vatikan auf den Tisch käme.

Bildungsangebote

Bildungszentrum St. Bernhard – Wiener Neustadt

www.st-bernhard.at | Telefon: 02622 29131 | E-Mail: st.bernhard@edw.or.at

Feuer aus der Wüste – Die Anfänge der monastischen Bewegung

In der Wüste begegnet Mose Gott im brennenden Dornbusch und führt daraufhin Israel durch die Wüste ins gelobte Land. Jahrhunderte später ziehen sich Scharen von Gottsuchern in die Wüste zurück, in Sehnsucht nach möglichst unmittelbarer Gottesbegegnung. Einige dieser Wüstenväter besuchen wir gewissermaßen in ihren Höhlen ...

Termin: Freitag, 20.10.23, 19.00 – 21.00 Uhr **Kosten:** € 15,- (mit St. Bernhard_CARD € 12,-)
Referent: P. Johannes Hauck OSB

Noch mehr Spaß am Fotografieren – Fotokurs für Einsteiger (und leicht Fortgeschrittene)

Gute Technik erleichtert das Fotografieren, ist aber noch lange keine Garantie für ein gutes Foto. Ehe man viel Geld in eine teure Kamera investiert, ist es sinnvoller, sich mit ein paar Grundlagen der Fotografie auseinanderzusetzen.

Termin: Samstag, 21.10.23, 09.00 – 16.00 Uhr **Kosten:** € 25- (mit St. Bernhard_CARD € 20,-)
Referent: Peter Weirather und Mitglieder des Fotokreises Eisenstadt

Ein Gott, Zehn Gebote, Zwölf Apostel – Zahlen der Bibel und ihre Symbolbedeutung

Die Bibel ist voller Zahlen. Manche sind leicht zu deuten, bei manchen bleibt uns die Deutung bis heute verborgen. Wurde die Welt wirklich in sechs Tagen erschaffen? Wurde Abraham wirklich 175 Jahre alt?

Termin: Donnerstag, 16.11.23, 19.00 – 21.00 Uhr **Kosten:** € 12,- (mit St. Bernhard_CARD € 9,-)
Referent: RR Mag. Dr. Karl-Richard Essmann

Spiritualität mit Hand und Fuß – das Leibgebet des hl. Dominikus

Die Neun Leibgebärden des hl. Dominikus sind eine veritable christliche Parallele zu Yoga oder Qigong. Entdecken Sie authentisch-christliche Leibspiritualität für sich! Grundlagen des christlichen Leibgebets. Mittelalterliche Bilderhandschriften mit Darstellungen des Leibgebets. Praktische Übung von Leibgebärden.

Termin: Freitag, 17.11.23, 19.00 – 21.00 Uhr **Kosten:** € 15,- (mit St. Bernhard_CARD € 12,-)
Referent: Dr. Karl Steinmetz

Geschichte und Tradition

Gottfried Angerler

Die Markus-/Trahtkapelle

Die Kapelle liegt auf rd. 900 m Seehöhe am Bergrücken, der das Trattenbachtal und das Schlaggrabental trennt. Ein sanft geneigtes Gelände, die vorbeiführende Mautner-Straße, der einmündende Kirchensteig, die Beschilderungen des Wittgenstein-Rundwanderweges sowie die von Wald umgebene Lichtung charakterisieren den Standplatz. Auch wenn die Aussicht aufgrund der umgebenden Waldbestände eher bescheiden ist, hat der Platz eine besondere Atmosphäre. Ein durch üppige Vegetation geschützter, aber auch sonniger Ort zum Rasten oder Innehalten auf den bereitstehenden Bänken.

Die Orts- und Hauschronik von Trattenbach (Verfasser Franz Scheibenreif 1934) berichtet, dass um 1860 die Bergkapelle neu aufgebaut wurde. Es dürfte also eine ältere Kapelle gegeben haben.

Die Bausubstanz des gemauerten Teils der Kapelle ist von dieser Zeit im Wesentlichen heute noch erhalten. Als Baumaterial dienten die vor Ort vorhandenen Natursteine. Das Bauwerk hat Außenmaße von rd. 3 mal 4 Metern. Die Apsis hat in der Mitte ein kleines rundes Fenster und der Steinbau schließt mit einem Gewölbe ab. Die ausgeführten Verputzarbeiten außen und innen – Strukturierungen, Gesimse, Kapitelle und angedeutete Säulen – geben der Kapelle das entsprechende Aussehen.

2005 fand eine grundlegende Sanierung statt, bei der unter anderem die Farbe der Fassade (von ursprünglich gelb auf rosa) verändert wurde. Die Innenausstattung wurde ebenso erneuert, außerdem wurde der Kapelle eine andere Kulisse in der Natur gegeben, indem Bäume in unmittelbarer Nähe gefällt wurden. 2015 wurde der Dachstuhl saniert und das Dach neu eingedeckt. Die durchgeführten Arbeiten geben der Kapelle ihr derzeitiges Erscheinungsbild. Josef Höfer aus Kirchberg (+2018) erhielt den Auftrag, auf Basis von zur Verfügung gestellten Vorlagen Statuen aus Holz zu schnitzen. Das Kreuz ist aus Glas angefertigt (eingerahmt mit Holz) und Jutta Angerler entwarf das Design und führte auch die Bemalung aus.

In der Mitte auf dem Altartisch steht das Kreuz, das zentrale Symbol unseres Glaubens. Bewusst wurde von einem Kreuz mit gemartertem Korpus Abstand genommen, da der Aspekt der Auferstehung und damit unserer Erlösung von wesentlich größerer Bedeutung für unseren Glauben ist. Mit den dargestellten Symbolen am Kreuz (Weinreben, Weinstock, Himmel, Sonne, Wasser, Fische) wird ein Bezug zur Botschaft Jesu von Nazaret, der mit diversen Gleichnissen seine Lehre nähergebracht hat, hergestellt. Das Wirken Jesu und seine Botschaft haben uns die Evangelisten im Neuen Testament überliefert. Da der Evangelist Markus einer davon war, soll eine Verbindung mit ihm hergestellt werden.

Eine Statue des Evangelisten Markus steht auf der linken Seite des Altartisches. Auch diese Statue hat die typischen Attribute dieses Heiligen: das Buch (in seiner linken Hand) und den Löwen. Die Kapelle hatte, soweit mündlich überliefert, immer eine Statue dieses Heiligen stehen, daher dürfte auch die früher gängige Bezeichnung „Markuskapelle“ herrühren.

Eltern und Großeltern berichteten, dass früher jedes Jahr am Markustag (25. April) eine Prozession von der Kirche zu dieser Kapelle stattfand. Der Weg von der Kirche zur Kapelle ist etwa 1,5 km lang und es sind rd. 110 Höhenmeter zu überwinden. Eine gute Fitness war also erforderlich. Das dürfte auch der Grund gewesen sein, warum diese Tradition nicht weitergeführt wurde.

Auf der rechten Seite des Altartisches steht eine Marienstatue. Es ist eine Darstellung von Maria als „Unbefleckte Empfängnis“ – Gurt um die Hüfte und der rechte Fuß auf dem Kopf der Schlange.

Über dem Kreuz hängt ein Bild des hl. Josef in Schwarz-Weiß. Josef trägt das Jesuskind auf dem Arm und hält den Stamm einer weiß blühenden Lilie in seiner Hand.

In einer Vertiefung unter dem Altartisch wird auf einer weißen Tafel der Vers 9,50 aus dem Markusevangelium angeführt. Jesus auf dem Weg nach Jerusalem warnt vor der Verführung zum Bösen. Dieser Vers, auch wenn aus dem Zusammenhang gerissen, soll für vorbeikommende Personen ein gewisser Eyecatcher sein und auch zum Nachdenken anregen, so war jedenfalls die Überlegung bei der Errichtung. Früher wurde der Unterteil des Altartisches durch ein besticktes weißes Tuch bis zum Boden verdeckt.

An den Seitenwänden hängen aktuell ein Herz-Jesu- und ein Herz-Maria-Bild, sowie kleinere Bilder an den Säulen gleich vor dem Altar stellen die Apostel Petrus und Paulus dar.

Die Kapelle ist in Privatbesitz, daher werden auch die immer wieder erforderlichen Renovierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen privat getragen. Der Hof, zu dessen Besitz die Kapelle gehört, wird aufgrund früherer Besitzer als „Trahthof“ bezeichnet. Daraus leitet sich die nun eher verwendete Bezeichnung „Trahtkapelle“ ab.

Seit der Renovierung wurde bis auf wenige Ausnahmen jährlich eine Maiandacht veranstaltet. Es ist beabsichtigt, diese Tradition auch in Zukunft weiterzuführen.

24. September 2023, um 10 Uhr,
in der Pfarrkirche Kirchberg am Wechsel

Willkommensgottesdienst
mit anschließender Agape
auf dem Florian Kuntner-Platz

Mit Freibier, gespendet von unserem neuen Kaplan Aleš Ullmann!

Gut angekommen

Bereits am 22. August hat unser neuer Kaplan im Pfarrhof Kirchberg Wohnung genommmen. Und obwohl der offizielle Dienstbeginn erst am 1. September gewesen wäre, hat er es sich nicht nehmen lassen, bereits am 27. September zwei hl. Messen zu feiern. Inzwischen war er schon in allen Pfarren „aktiv“ und konnte erste Eindrücke sammeln. Unser Eindruck: Aleš ist gut bei uns angekommen!.

am 27. August, bei der 10-Uhr-Messe in Trattenbach

am 5. September, beim Schulgottesdienst in Otterthal

am 4. September, beim Schulgottesdienst in Feistritz

am 9. September, bei der Vorabendmesse in Kirchberg

am 3. September, bei der Bergrettungsmesse in St. Corona

Geschätzte SpenderInnen der Caritas Haussammlung!

Im Namen der Pfarrcaritas von Kirchberg/Otterthal, Trattenbach, Feistritz und St. Corona bedanke ich mich sehr herzlich für Ihre Spenden bei der Caritas Haussammlung.

Spendenergebnisse der Pfarren des Seelsorgeraumes:

Danke !

Pfarre Feistritz: € 565,-
Pfarre St. Corona: € 265,- (hauptächlich Kollekte)
Pfarre Trattenbach: € 263,12 (haupsächlich Kollekte)
Pfarre Kirchberg am Wechsel: € 5 396,- incl. Kollekte

10% des Spendenergebnisses kommen der Pfarrcaritas jeder Pfarre zugute. Der Rest geht an Menschen in Niederösterreich. Herzliches Vergelt`s Gott!

Christiane Luef
Pfarrcaritas Kirchberg/We

Wallfahrt nach Maria Loretto

Am 25.8. machte sich eine Gruppe zu Fuß nach Maria Loretto im Burgenland auf. Nach heißen zweieinhalb Tagen über Pitten und Steinbrunn (Neufeld) kamen sie am Samstag 27.8. zu Mittag in Maria Loretto an. Zusammen mit der großen Gruppe an Radwallfahrern und Radwallfahrerinnen, welche am Samstag in der Früh in Kirchberg gestartet waren, feierten Sie dort mit Pfarrer Herbert Morgenbesser die Wallfahrermesse in der Basilika.

Jubilare

Im Zeitraum vom 17.09. bis 10.12.2023 feiern den

85. Geburtstag
Josef Piribauer

90. Geburtstag
Herbert Sedlazek

95. Geburtstag
Gertrude Paula

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221).

Wenn Heizen zum Problem wird – Heizkostenzuschuss in Feistritz

Aufgrund der steigenden Energiepreise kann auch heuer wieder ein Heizkostenzuschuss bei der Pfarrcaritas beantragt werden – heuer sind es 80 Euro.

Kontakt:
Renate Wagenhofer (0676/7308958) und Maria Tanzler (0664/1008515)

Le+O Lebensmittel-Sammlung

In der Woche **vor dem Erntedankfest** findet wieder unsere **Le+O Sammlung** statt.

Wir bitten um zahlreiche **Lebensmittelspenden** – ganz besonders um lange haltbare, wie Reis, Nudeln, Konserven ... Diese werden dann an **„Die Tafeln“** weitergeleitet.

Feistritz feiert das Hochfest des Leibes und des Blutes Christi

Die Prozessionsroute wird nach altem Brauch mit Birkenzweigen und Blüten geschmückt. Die Erstkommunionkinder ziehen nochmals ihre feierlichen Kutten an und begleitet von der Trachtenkapelle, der Feuerwehr und zahlreichen Festgästen wird die Monstranz durch das Dorf getragen. Sie soll Segen über die Felder und Häuser sowie deren Bewohner bringen. Im Anschluss lud der Pfarrgemeinderat im Pfarrgarten zu einer Agape. Herzlichen Dank für die zahlreichen Spenden und auch an alle, die einen Beitrag zu diesem wundervollen Fest geleistet haben!

Kräuterweihe zu Maria Himmelfahrt

Maria Himmelfahrt und Kräuter sind seit langem eng miteinander verbunden. In der Kirche duftet es nach den Kräutern und die Kräuterbüscherl sind ein nettes Mitbringsel für zuhause. So wie wir auf die Fürsprache und den Schutz der Mutter Gottes vertrauen, so sind die geweihten Kräuter Symbol für den Schutz und das Heil. Vielen Dank an die Frauen, die die Kräuterbüscherl gebunden haben, und ein herzliches Vergelt´s Gott für die Spenden!

Überraschungsgast beim Fest der Freiwilligen Feuerwehr

Da staunten einige Besucher der Zeltmesse, als der Priester die Bühne betrat. Niemand geringerer als Kardinal Christoph Schönborn hielt die Festmesse im Zelt der Freiwilligen Feuerwehr Feistritz.

Musifest im Park

Am Dreifaltigkeitssonntag fand das heurige Musifest der Trachtenkapelle Feistritz im Park statt. Herzliches Vergelt´s Gott an Monsignore Franz Grabenwöger und den Musikverein Edlitz-Thomasberg-Grimmenstein für die Feier und die musikalische Gestaltung der heiligen Messe!

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Lisa Sobl
Alina List

Heimgegangen zu Gott sind

Karl Klöckl (im 90. Lj.)
Maria Hütterer (im 97. Lj.)
Anna Kral (im 76. Lj.)
Gottfried Scharl (im 63. Lj.)

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Clara Langegger
Ilvy Langegger
Maximilian Felber

Hl. Messe für die Feuerwehr

Am 16.07. fand die hl. Messe für unsere Freiwillige Feuerwehr statt. Die Messe wurde dabei vom Musikverein Kirchberg musikalisch unterstützt.

Minis – Minis

Endlich gab es wieder einen Minitag!

Am 17. Juni 2023 fuhren 8 unserer Minis mit Margit und Monika zum 5. Minitag der Erzdiözese Wien.

Der neue Standort des spannenden und abwechslungsreichen Tages war das Gelände der KPH Wien in Strebersdorf. Gemeinsam mit einigen Minis aus Trattenbach haben wir uns der Gruppe der Krumbacher Minis angeschlossen und sind bei herrlichem Wetter nach Wien aufgebrochen.

Neben vielen lustigen Stationen gab es auch eine Chill-out-Area für alle Minis ab 12 Jahren und zum Abschluss ein Konzert mit dem rappenden Franziskanermönch Sandesh Manuel.

Miniaufnahme am 25. Juni

Heuer konnten wir einen neuen Ministranten, nämlich Gregor Bachler, in unsere Ministrantenschar aufnehmen, nachdem zwei der vier Erstkommunionkinder bereits seit einem Jahr fleißig ministrieren. Lieber Gregor, wir wünschen dir viel Freude bei deiner Aufgabe!

Dankesworte gab es auch für unsere länger dienenden Ministranten Birgit Dissauer und Sophie Weiner.

Aber leider mussten wir auch von zwei Ministrantinnen Abschied nehmen: Katharina Fragner, die schon letztes Jahr Firmung hatte und uns noch ein Jahr geschenkt hat und Marie-Christin Kronaus.

Vielen Dank für euren Dienst!

Vorschau auf den Advent:

Roraten

Die Roraten finden bei uns an den drei Donnerstagen vor Weihnachten, beginnend am 07.12., um 6.15 Uhr mit anschließendem Frühstück für die Kinder statt. An diesen Tagen finden keine Abendmessen statt.

Herzliche Einladung zur Ehejubiläumsmesse

Wir wollen auch heuer wieder alle die ein Ehejubiläum feiern, einladen, sich Gottes Segen für die nächsten Jahre zu erbitten. Die Messe findet am 12. November 2023 statt.

Angesprochen dürfen sich alle Ehepaare fühlen, die einen runden oder halbrunden Hochzeitstag feiern (5., 10., 15., 20., 25., usw.).

Nett wäre es, wenn sich die Paare bei einem Mitglied des Pfarrgemeinderates anmelden könnten, aber auch spontane Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Wir freuen uns schon auf viele glückliche Paare!

– Minis

Ausflug unserer Minis

Am 21. August haben unsere Minis einen ganz besonderen Ausflug erlebt. Trotz großer Hitze sind wir am Nachmittag mit dem Zug nach Wien in den Prater gefahren.

Durch die Großzügigkeit von Herrn Sittler, der in St. Corona einen Nebenwohnsitz hat, hat jedes Kind acht Freikarten bekommen und mit der Ministrantenkassa konnten wir den Fahrspaß noch erweitern.

Und noch eine tolle Gelegenheit haben wir erhalten: Wir durften in der Dienstwohnung von Gerald Bachler übernachten. So konnten wir noch die fröhliche Abendstimmung im Prater genießen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer unserer Ministranten und vor allem auch an Christine Bachler, die uns bei diesem Ausflug begleitet und bei der Organisation mitgewirkt hat.

Mini-Fußballturnier

Am 1. Juli fand in Aspang am Sportplatz das Ministrantenfußballturnier mit 8 Mannschaften statt.

Die Minis aus St. Corona nahmen als Spielgemeinschaft mit Trattenbach teil. Die Vorrunde wurde souverän gemeistert. Bei den Spielen um die Platzierungen erreichten wir den 4. Platz. Das alles schafften wir nur mit Unterstützung von Monika, Lisi, Martina, dem tollen Trainer Andi und der geistlichen Unterstützung von Pfarrer Morgenbesser. Wir sind super stolz. Danke!!!

Jubilare

Im Zeitraum vom 17.09. bis 10.12.2023 feiern den

80. Geburtstag
Erich Sedlacek

95. Geburtstag
Margarete Riegler

100. Geburtstag
Leopoldine Schabauer

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte in der Pfarre Trattenbach (02641/8223).

Wir gratulieren...

... Msgr. Franz Grabenwöger zum Diamantenen Priesterjubiläum!

Zu diesem Anlass überreichte Andreas Schabauer dem Jubilar am 18. Juni eine kleine Aufmerksamkeit, gratulierte im Namen der gesamten Pfarrgemeinde und dankte ihm auf diesem Wege auch für seine langjährigen „Aushilfsdienste“ in unserer Pfarre.

... Pfarrgemeinderat Peter Ofner zum 50er!

Auch ihm sei für seinen nunmehr schon jahrzehntelangen Einsatz für die Pfarrgemeinde von Herzen gedankt.

Fronleichnam

Die diesjährige Fronleichnamsprozession am 8. Juni konnte wieder bei traumhaftem Wetter stattfinden.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben – Msgr. Dr. Franz Ochenbauer für die Feier der hl. Messe, dem Kirchenchor, der Spielgruppe und dem Musikverein Trattenbach für die musikalische Gestaltung, den Landwirten für die Spende und das Aufstellen der Birkenzweige, Familie Pichler und Frau Sonja Eder für das Aufstellen und Schmücken der Altäre, allen Trägern von Fahnen, des Himmels und der Laternen, der Feuerwehr und den Erstkommunion- und Blumenkindern für das Begleiten des Umzuges sowie Andreas und Barbara Schabauer mit „ihren“ Minis für das Ausrichten des anschließenden Mehlspeisstandls.

Jungscharlager 2023

24 Kinder und 4 Betreuerinnen machten sich am 10. Juli auf ins Jungscharlager im Jugendgästehaus Sportheim in Altenmarkt/Zauchensee.

Der nächste heiße Tag wurde für ein abkühlendes Bad im Badeteich Eben genutzt.

Am Mittwoch erkundeten wir den Ort Altenmarkt und natürlich auch die Kirche, wo wir gemeinsam das Jungscharlied sangen und das Jungschargebet beteten, am Nachmittag haben wir den großen Platz vor unserem Haus für sämtliche Ballsportarten und andere Aktivitäten in Beschlag genommen.

Den verregneten Donnerstag verbrachten wir in der Therme Amadé.

Am Freitag fuhren wir nach Zauchensee und dann mit dem Lift auf den Gamskogel. Hier erkundeten wir den Wildtiererlebnisweg, wo wir sehr viel Neues und Interessantes über sämtliche Wildtiere lernten, und bei jeder Station mussten wir auch einige Fragen beantworten. Nach der schweißtreibenden Wanderung gönnten wir uns noch eine Abkühlung im Zauchensee.

Am Samstag ging es leider schon wieder heim.
Wir durften einige sehr schöne und erlebnisreiche Tage gemeinsam verbringen und so auch Freundschaften neu schließen bzw. festigen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Gemeinde Trattenbach, dass wir uns den Schulbus für unsere Fahrt ausleihen durften.

Dreifaltigkeitssonntag

Ein herzliches Dankeschön an den Kirchenchor für die wundervolle Gestaltung der Festmesse an unserem Kirchenpatrozinium.

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Fabio Hatzl
Eva Schabauer

Heimgegangen zu Gott ist

Wolfgang Scheibenbauer (1941)
August Fischer (1950)

100 Jahre Gemeinde Otterthal

Im Zuge des Feuerwehrfestes wurde am Samstag, den 29. Juli 2023 der 100. Geburtstag der Gemeinde Otterthal, unter reger Beteiligung der Bevölkerung, gebührend gefeiert.

Beim Festakt hielt Bürgermeister Karl Mayerhofer Rückblick über die Entwicklung der Gemeinde und die Geschichte Otterthals. Im Anschluss an diese Rede wurde das Otterthallied vom Schülerchor der VS Otterthal, verstärkt durch den Kirchenchor Kirchberg am Wechsel zum Besten gegeben. Die Festansprache wurde in Vertretung der LHF Johanna Mikl-Leitner vom Landtagsabgeordneten Hermann Hauer gehalten. Anschließend wurden Kameraden der FF Otterthal für lange Zugehörigkeit geehrt. Danach lud die Gemeinde Otterthal zum Kabarett mit Herbert Steinböck, der tosenden Applaus erntete, und zum Dämmerschoppen mit dem MV Kirchberg am Wechsel ein.

Am Sonntag wurde die Festmesse von unserem Herrn Pfarrer Mag. Herbert Morgenbesser zelebriert. Anschließend spielte der MV Trattenbach den Frühschoppen.

Gratulation zu dem großartigen Fest!

Zwei Pauken für ein Halleluja

Die Pauken des Kirchenchores laden ein zu einer musikalischen Suche nach neuen Pauken. Mit der Unterstützung des Chores der Volksschule Kirchberg begeben sie sich auf

eine multimediale Reise um die Welt,

auf der sie auf wilde Tiere, Weise aus dem Morgenland und vieles mehr treffen.

150 Jahre FF-Kirchberg

Die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg feierte am 24. und 25. Juni ihr 150-jähriges Jubiläum mit einem großen Zeltfest. Sowohl beim Festakt am Samstag als auch bei der Festmesse am Sonntag war das Zelt voll – das zeigt die große Verbundenheit der Kirchberger Bevölkerung mit ihrer Feuerwehr.

Der Erfolg so eines Festes erfordert die tatkräftige Mitarbeit vieler, beginnend mit der Planung bis zum tatsächlichen Fest. Alle Feuerwehrleute und viele freiwillige Helfer leisteten großartige Arbeit, jeder packte an. So überrascht es nicht, dass auch unser Herr Pfarrer seine Kilometer mit dem Tablett abspulte. Ein sichtbares Zeichen des Zusammenhalts in der Mannschaft!

Besonders erfreulich ist es, wenn man sieht, dass die viele Arbeit geschätzt wird und die Besucher noch lange nach dem Fest nur Positives rückmelden.

Jakobi 2023

Jakobikonzert, 22. 7. 2023

Das diesjährige Jakobikonzert wurde vom Kirchberger Jugendchor, das sind jugendliche SängerInnen und MusikerInnen aus Kirchberg und Umgebung, eigenständig organisiert und gestaltet. Mit viel Engagement und großem Können brachten sie einen Mix aus „All-time-favourites" – von Kirchenmusik bis hin zu Musicalhits und Gospels – schwungvoll zur Aufführung. Besonders hervorzuheben ist, dass sie die eingenommenen Spenden von € 1.516,72 für die St. Anna-Kinderkrebshilfe zur Verfügung gestellt haben. Großartig!

Jakobifest, 23. 7. 2023

Da in den letzten Jahren kaum jemand die kurze Wanderung mitgegangen ist, wurde diesmal nur die längere Route von der Steyersberger Schwaig zur Pfarrkirche angeboten. Anders als bisher war auch die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes: So brachten Kirchenchor und Kirchenmusik nicht bloß klassische Stücke der Kirchenmusik zur Aufführung, sondern auch einige aus dem Bereich der sog. rhythmischen Lieder, neu arrangiert von unserem Chorleiter und Dirigenten Andreas Ehrenhöfer. Am Ende wurde an alle Besucher*innen eine Erinnerungsplakette aus Holz verteilt, verziert mit einer Muschel und einem Gedanken – herzlichen Dank dafür an Agathe Gansterer sowie Julius und Luise Kovacs.
Zum Würstelessen auf dem Florian Kuntner-Platz – erstmalig auch mit gegrillten Käsekrainern - spielte auch heuer wieder der Kirchberger Musikverein auf. Das sonnige Wetter, die kühlen Getränke und die köstlichen Mehlspeisen der kfb ließen viele der zahlreichen Besucher lange ausharren. Die insgesamt sehr gute Stimmung ist für das PGR-Team Ansporn, auch fürs nächste Jahr ein Jakobifest zu planen.

Tag der Blasmusik

Am Sontag, den 20. August fand der alljährliche „Tag der Blasmusik" des Musikvereins Kirchberg wieder im Schulhof der Mittelschule statt. Nach der heiligen Messe durften die zahlreichen Besucher bei Kaiserwetter Blasmusik „made in Kirchberg" genießen. Für die Musik sorgten nämlich sowohl die Kirchberger Jungmusi als auch die Kirchberger Oberkrainer Partie, das Trio 5/4 und die ErVolksmusik, alles Kleingruppen des Musikvereins selbst. Auch für die Kinder gab es diesmal mit der Kinder-MUSI-Olympiade ein abwechslungsreiches Programm, das begeistert angenommen wurde.

Herzliche Einladung zum Pfarrcafé

Regelmäßig laden wir nach den Sonntagsmessen zu einem „Kaffeetratscherl" ein und es ist schön zu beobachten, dass immer mehr Personen sich dafür Zeit nehmen.

Ich bedanke mich im Namen des PGR bei allen Gruppen (bis jetzt waren das: Legio, Erstkommunion-Eltern, Landjugend, Flüchtlinge, KFB Minis und Pfadfinder), die sich dazu bereit erklärt haben, verschiedenste Mehlspeisen anzubieten,die Gäste zu bewirten oder die Kuchen und Torten zum Mitnach-Hause-nehmen einzupakcken.

UND: Wir suchen bereits weitere Gruppen in unserer Pfarre, die uns unterstützen! Bei Interesse bitte melden bei: Bernhard Secco – 0676 96 11 906.

Die weiteren Pfarrcafé-Termine:

Sonntag, 22.10.2023	Caritas
Sonntag, 12.11.2023	Firmlinge
Sonntag, 03.12.2023 (1. Adventsonntag)	KFB

Heizkosten-zuschuss

Allen Pfarrmitgliedern, die Anspruch auf einen Heizkostenzuschuss vom Land Niederösterreich haben, wird von der Pfarrcaritas heuer wieder ein Kostenzuschuss in Höhe von **€ 150,-** gewährt. Abzuholen ist dieser **in der Pfarrkanzlei**.

Erinnern Sie sich an mein Motto:
„Geben ist oft leichter als nehmen müssen.“

Herzlichst,
Christiane Luef

Jubilare

Im Zeitraum vom 17.09. bis 10.12.2023 feiern den

80. Geburtstag
Barbara Barta, K
Hermine Gruber, K
Julius Kovacs, K
Dr. Ilse Rank, K

85. Geburtstag
Barbara Bauer, O
Franz Freiler, K
Gertrude Gansterer, K
Karl Hütterer, K

90. Geburtstag
Leopoldine Kapfenberger, K
Karl Radelsbeck, K
Christine Scherz, K

90.+ Geburtstag
Helga Stögerer, K (91)
Theresia Schallerbauer, O (92)
Margaretha Haider, K (94)
Vera Gaisser, K (97)
Martha Waidhofer, K (98)

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221).

KiWoGo-NEWS

Ab die Post …

Wir laden dich und deine Eltern herzlich ein mit uns zu feiern. Gemeinsam entdecken wir spannende Bibelgeschichten und dürfen dabei kreativ und lebendig sein. In der Kirche sind wir Gott ganz nah und spüren ihn bei uns.

Die nächsten KiWoGo-Termine

24.9.	9.45 Uhr	im Pfarrheim
19.11.	9.45 Uhr	im Pfarrheim

Und in der Adventzeit ...

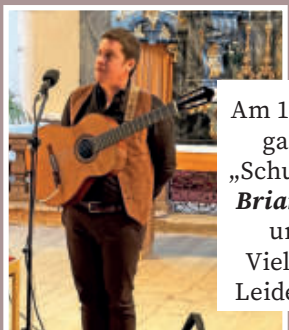
... gibt es jeden Sonntag, am Ende des 10.00 Uhr-Gottesdienstes, eine kleine Anregung für unsere Kleinsten zum Weihnachtsfest.

Wir freuen uns auf dich!
Dein KiWoGo-Team

Ferienspiel

Am Mittwoch, dem 9. August, war es wieder so weit: Zahlreiche begeisterte Kinder kamen zu uns ins Pfarrheim und setzten sich mit der Bibelgeschichte **„Die wunderbare Brotvermehrung“** auseinander. Die Pfarrbibliothek unterstützte uns mit dem passenden Kamishibai-Erzähltheater und dann wurden fantasievolle Brotkörbchen oder Täschchen gebastelt. Natürlich durfte auch nicht das Backen von frischem Brot am Feuer fehlen. Pfarrer Herbert rundete mit einer Andacht in der Kirche zum Thema Brot das Programm ab.

Aus der Wolfgangskirche



Am 11. August gastierte „Schu-badour“ ***Brian Benner*** und bot Vielfalt und Leidenschaft.

Am 8. Juli spielte das ***Rotenbek Trio*** ein Konzert mit klassischer und zeitgenössischer Gitarrenmusik. Es wurde unterstützt von Gertraut und Friedrich Hecher.

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst für unsere Ehejubilare

15. Oktober 2023, 10 Uhr, in der Pfarrkirche Kirchberg

Alle Ehejubilare dieses Jahres sind eingeladen – ganz gleich, welches Jubiläum Sie feiern!

Lebensmittelsammlung

Die Caritas bittet wieder um ihre Unterstützung für bedürftige Menschen. Es werden *Teigwaren, Öl, Kaffee, Salz, Zucker, Konserven, Kosmetika und Hygieneartikel* für den SOO-GUT-Sozialmarkt in Ternitz gesammelt! Die Lebensmittel können ***vom 2. bis zum 9. Oktober, immer in der Zeit von 8.00 – 17.00 Uhr***, im Pfarrheim Kirchberg (Florian Kuntner-Zimmer) abgegeben werden. Wir danken schon jetzt für die Sachspenden.

Einladung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre Kirchberg

(Lektoren, Kantoren, Mesner, Kommunionspender, Organisten, Viertelmänner, Kirchenschmuck, Pfarrblatt, Agapen, Bibliothek ...)

Am 30. September 2023:
18.00 Vorabendmesse, anschließend Dank und Agape im Pfarrheim

Neun neue Minis!

Am 10. September konnten wir in der 10 Uhr-Messe neun neue Ministrantinnen und Ministranten begrüßen.

Christoph, Matthias, Ines, Marlies, Richard, Jonas, Tobias, Emma und ***Simon*** haben Ihr Ministrantenversprechen abgegeben. Was für eine Freude!

Wir heißen Euch herzlich willkommen in der Gemeinschaft der Minis und wünschen Euch viel Freude bei Eurem Dienst.

TERMINE

Franziskanische Gemeinschaft

15. Oktober 2023
19. November 2023

14.00 Uhr, in der Pfarrkirche

Nachtgebet am Herz-Jesu-Freitag

6. Oktober 2023
3. November 2023
1. Dezember 2023

19.00 Uhr, im Klaraheim

Herz-Mariä-Sühnesamstag

7. Oktober 2023
31. Oktober 2023 (!)
2. Dezember 2023

17.00 Uhr, in der Pfarrkirche

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Luisa Wukowitsch
Paul Hoffman
Karla Spies
Jaka Angerler
Jasmin Bundschuh
Johanna Hatzl
Anna Derflinger

Den Bund der Ehe schlossen

Diana Kronaus, geb. Duschek und Rainer Kronaus

Samantha Schweighofer, geb. Fux und Christian Schweighofer

Heimgegangen zu Gott sind

Ernst Scherbichler (1952)
Monika Neugschwandtner (1977)
Reingard Huemann (1931)
Maria Höllersberger (1934)
Manfred Obermoser (1939)

Am 23. Juni konzertierte das ***Streicherquartett ATMOS***. Neben Werken von Joseph Haydn und Franz Schubert stand die Erstaufführung des heimischen Komponisten, Sängers und Tänzers ***Benedikt Berner*** „Die zwei Jahreszeiten" im Mittelpunkt – ein spannungsvolles und vielseitiges Werk in zwei Phasen.

Am 15. August – Maria Himmelfahrt – gab es einen ***Festgottesdienst*** mit ***Kräutersegnung***, gestaltet von der Trachtenkapelle Feistritz, und anschließendem ***Frühschoppen***. Ing. Johann Mitter und Mag. Michaela Dreitler berichteten über Aktivitäten der „Freunde der Wolfgangskirche".

Alle miteinander – Miniausflug 2023

Dieses Jahr wurde ein gemeinsamer Ministrantenausflug der Pfarren im Feistritztal geplant. Für 40 Minis und 9 Begleitpersonen ging es am Morgen des 30. August mit dem Bus los nach Mariazell. Dort angekommen, gestalteten wir eine hl. Messe in der Basilika, die wir danach auch noch ausführlich besichtigten.

Wetterbedingt ging es danach zunächst, anstatt mit der Seilbahn auf die Bürgeralm, zu Fuß zur Lebkuchenmanufaktur Pirker, wo wir in der *erLebzelterei* alles über die Produktion der berühmten Lebkuchen erfuhren.

Und am Nachmittag durften wir dann die Sporthalle des JUFA-Hotels Mariazell benützen, wo sich alle beim Fußball- oder Volleyballspielen, Bouldern, Tischtennis, Tischfußball ... verausgabten.

Auf der Heimfahrt gab es noch einen Zwischenstopp beim McDonalds und in Kirchberg angekommen, spendierte Pfarrer Herbert Morgenbesser noch allen ein Eis beim Kaufhaus Köck.

Schön war es, mit unseren Liturgiehelferleins allesamt einen vergnüglichen Tag miteinander zu verbringen.

Schulgottesdienste – Gottes Segen auf allen (Schul-)Wegen

Unsere Schulen spielen eine entscheidende Rolle in der Bildung unserer Kinder und Jugendlichen – auch in der religiösen Bildung.

Umso erfreulicher ist es, dass es in den Schulen des Seelsorgeraums nicht nur Religionsunterricht, sondern auch immer wieder gelebtes Christentum und christliche Vorbilder gibt.

Ein Beispiel dafür sind die regelmäßigen und immer feierlich gestalteten Schulgottesdienste. Auch zum heurigen Schulstart durften die Schulgottesdienste daher nicht fehlen.

Hier sollen diese daher einmal richtig ins Bild gesetzt werden.

Und: Vielen Dank allen, die so zu einem guten Start ins neue Schuljahr beigetragen haben!

Möge Gott dieses Schuljahr für alle mit seinem Segen krönen.

VS Feistritz

VS Otterthal

VS Trattenbach

VS Kirchberg

MS Kirchberg

MS Kirchberg

Sachsenbrunn

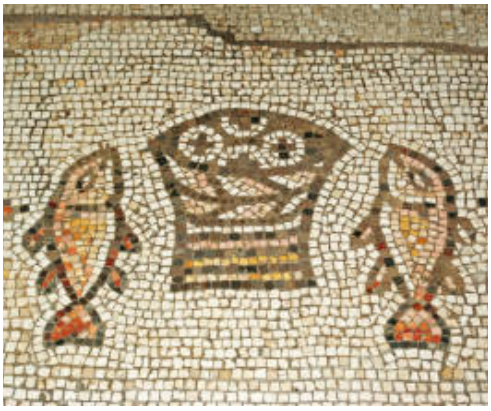
Sachsenbrunn

Mit Dr. Franz Ochenbauer auf Spurensuche in Israel …

Ich freute mich, als man mir sagte: Lasset uns gehen zum Hause des Herrn! Es stehen unsere Füße in deinen Vorhöfen, Jerusalem! *(Psalm 122)*

Zusammenfassung eines Referates des profunden Israel-Kenners und Bibelwissenschafters, gehalten am 10.3.2023.

Gleich zu Beginn gibt Dr. Ochenbauer eine Buchempfehlung ab: Christoph Benke „Leben im Übergang". Zitat aus dieser Neuerscheinung: „Wir verorten Spiritualität … Die Orte, die dabei vorkommen, sind Sinnbilder für wichtige Stationen in der Dynamik des Überganges." D. h. ein biblischer Ort ist nicht bloß ein geographischer Begriff, sondern die Beschreibung einer Lebenssituation, einer Erfahrung, die wir im Umgang mit Menschen oder Umständen machen. Z. B. die Wüstenerfahrung: Wie viel leichteres Spiel hat der Verführer, wenn der Mensch durch Entbehrung, Fasten, Prüfungen aller Arten geschwächt ist (Jesus auf der Zinne des Tempelberges) oder im Heißhunger nach der ersten verfügbaren Frucht greift (Sodomapfel), ohne zu bedenken, dass sie giftig sein könnte …
Manches erschließt sich erst im zweiten Hinsehen als bedeutungsvoll, wenn z.B. bei der Speisung der Fünftausend (Mt 14/17) auf dem Mosaik der 2 Fische und 5 Brote nur 4 Brote zu sehen sind – ganz klar, weil auf dem Altar Christus selbst als 5. Brot geopfert wird …



Mosaik in der Tabgha-Kirche (Brotvermehrung)

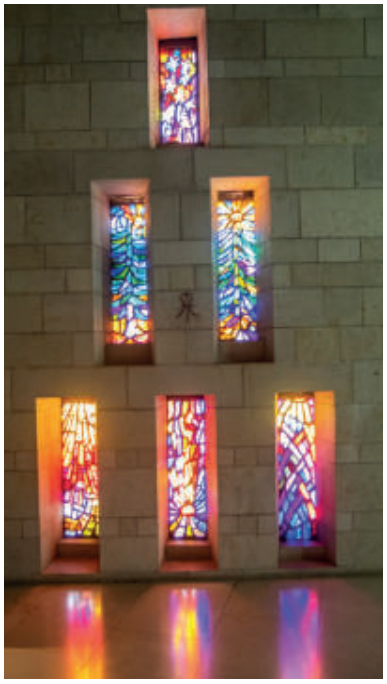
Zu sehen in der Tabgha-Basilika des italienischen Architekten Antonio Barluzzi (1884-1960). Oder die peinliche Frage, die Petrus sich stellen lassen muss: „Liebst du mich?" und die dieser im Griechischen vereinfacht beantwortet: „Ja, i mag di"… Wobei Jesus ihm beim 3. Anlauf entgegenkommt: „Magst mi wirklich?", d. h. die Gottheit stellt sich auf die Stufe des Überforderten, kommt ihm liebevoll entgegen … Auch das Kohlenfeuer bekommt eine höhere Bedeutung, wenn man die Situation im Hofe des Hohepriesters (Hahnenschrei) mit der am Ufer des Sees Genezareth vergleicht, wo der Auferstandene seine Jünger zum Frühstück mit Fisch und Broten bittet.

Dr. Ochenbauer hat noch jede Menge Fragen für den Christenmenschen bereit: Hochzeit zu Kana: „Welcher der ausgestellten Krüge bin ich? Lasse ich mich von Wasser in Wein verwandeln?" „Bin ich bereit, wie Maria zum Heilsplan Gottes ein bedingungsloses JA zu sagen?" „Kann Gott in seinen schönsten Farben durch mich wie durch Glasfenster leuchten?"

Die Künstlerin Lydia Roppolt (1922-1995) hat sich auch in Kirchberg/We. durch die Gestaltung der Glasfenster der Kapelle des Sachsenbrunner Knabenseminars (heute Gymnasium) verewigt und damit eine Verbindung mit dem Heiligen Land geschaffen …

Eines der ältesten Eucharistiebilder befindet sich im so genannten „Abendmahlsaal": ein Säulenkapitell mit dem Pelikan, der seine Jungen mit

Dr. Ochenbauer stürmt, wie gewohnt himmelwärts



Glasfenster Lydia Roppolts in der Verkündigungskirche

dem eigenen Fleisch atzt – Jesus gibt sein Leben für die Seinen!

Zwei Gedenkstätten gehören noch unbedingt in die Entdeckungsreise durch das „Heilige“ Land – das per definitionem durch Dr. Ochenbauer nicht weniger oder mehr heilig ist als andere Länder – nämlich die Geburtskirche in Bethlehem (die nur gebückt betreten werden kann) und die Auferstehungskirche, die nach jahrelangen Renovierungsarbeiten durch das gleißende Sonnenlicht der Kuppel in vollem Glanz erstrahlt.

Noch unzählige Beispiele bot Dr. Ochenbauer der gebannt lauschenden Zuhörerschaft im Trattenbacher Pfarrsaal – Gedanken zum Laufe des Jordan (von quellrein bis zur trägen Brühe bei der Johannes-Taufstelle), zum Friedhof am Berg Josaphat mit dem Vorteil der Nähe zum Ort des Gerichtes oder zur Annakirche, deren überwältigende Akustik die Frage aufwirft: „Welchen Nachhall wird mein Leben auslösen?“ In gewohnt launiger Art sinnierte Dr. Ochenbauer auch über die Bedeutung der Generationenfolge anlässlich der Bar-Mizwa-Feier im Schatten des Westtempels/ der Klagemauer ...

Kapitell mit Pelikan-Symbol im Abendmahlsaal

„Dominus flevit“ – Glasfenster mit Ansicht Jerusalems

Zu den besonderen Bauwerken besagten Antonio Barluzzis gehört das Kirchlein „Dominus flevit“ in Tränenform. Der außergewöhnliche Architekt griff zu einem Kunstgriff, um die Auferstehungskirche ins Zentrum zu rücken: er verschob einfach die Längsachse des Sakralbaues! Frage an den Christenmenschen: „Bist du bereit, dein Leben an Tod und Auferstehung Jesu Christi zu orientieren?“

„Die Jesusgeschichte im 5. Evangelium (Land Israel) entdecken – eine Spurensuche meiner eigenen Glaubensgeschichte“ – dieses Motto wurde von Dr. Ochenbauer schlüssig interpretiert, zur Auferbauung und abwechslungsreichen Rundreise durch die heiligen Stätten voller überraschender Erkenntnisse ... Mit dem bekannten Lied „Eines Tages kam einer ...“ klang der interessante und informative Abend aus, er wird noch lange in uns nachklingen!

Alfred Dokalik

Bilder: Dr. Franz Ochenbauer
Biographisches zu L. Roppolt und A. Barluzzi: wikipedia.com

Fit in den Herbst – Übungen für Körper, Seele und Geist!

LIMA – diese vier Buchstaben stehen für Lebensqualität im Alter. LIMA ist ein Trainingsprogramm für ältere Menschen, das das Ziel hat, die geistige Vitalität zu fördern und die körperliche Fitness zu bewahren.

LIMA®
LEBENSQUALITÄT IM ALTER

Bei unseren Treffen geht es um ein ganzheitliches Aktivieren des Körpers. Es gibt Tipps und Übungen für ein besseres Gedächtnis, für die Konzentration und die Merkfähigkeit. Mit Hilfe von Bewegungsübungen trainieren wir Koordination, Gleichgewicht und Ausdauer. Wir setzen uns mit Fragen rund um das Älterwerden auseinander, tauschen unsere Erfahrungen zu Alltagsthemen aus und beschäftigen uns mit Sinn- und Glaubensfragen.

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig und es ist jederzeit möglich, in die Gruppe einzusteigen.

Termine:

jeweils Dienstag von 15.00 bis ca. 16.30 Uhr

2023
12. September / 19. September / 26. September / 17. Oktober / 24. Oktober / 31. Oktober / 7. November / 14. November / 21. November / 28. November / 5. Dezember / 12. Dezember

2024
9. Jänner / 16. Jänner

Keine Lima-Stunden an schulfreien Tagen!

Ort: Gemeindesaal St. Corona/We.
Teilnahmebeitrag: freie Spende

Auf Ihr Kommen freut sich *Mag. Maria Luise Schmitz-Kronaus* – Theologin, Erwachsenenbildnerin und LIMA-Trainerin

Informationen und Anmeldung:
Maria Luise Schmitz-Kronaus: 0664-6216882
Gemeindeamt St. Corona/We.: 02641-2284

Feistritz

2873 Feistritz am Wechsel, Feistritz 5
feistritz@pfarre-feistritz-am-wechsel.at
www.pfarre-feistritz-am-wechsel.at
☎ 02641/2221 – 📠 02641/2221-30

Kanzleistunde: Mi 8 - 9 Uhr
Caritas: Renate Wagenhofer (0676/7308958)
Maria Tanzler (0664/1008515)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag:	9.00 Uhr
Dienstag:	18.00 Uhr
Schülermessen:	Siehe Woche der Pfarre!

22. September
19.00 Vortrag im Gemeindesaal St. Corona (siehe S. 28)
24. September
15.00 Herbstkonzert der Trachtenkapelle Feistritz in der Reithalle der Burg Feistritz
1. Oktober
9.00 **Erntedankfest** – Beginn bei der Nepomukstatue
8. Oktober
9.00 Gottesdienst
15. Oktober
9.00 Gottesdienst
22. Oktober – Weltmissionssonntag
9.00 Gottesdienst
26. Oktober – Nationalfeiertag
9.30 hl. Messe für den Seelsorgeraum **in St. Corona**
29. Oktober *– Ende der Sommerzeit*
9.00 Gottesdienst
1. November – Allerheiligen
9.00 Gottesdienst
14.00 Friedhofsgang
2. November – Allerseelen
18.00 Requiem für alle Verstorbenen des letzten Jahres
5. November
9.00 Gottesdienst
10. November – hl. Martin (Vorabend)
17.00 Laternenumzug, anschl. Glühweinstand des PGR
12. November
9.00 Gottesdienst
15. November – hl. Leopold
7.30 hl. Messe *in Kirchberg*, anschl. Frühstück
19. November – hl. Elisabeth
9.00 Gottesdienst
26. November – Christkönigssonntag
9.00 Gottesdienst
2. Dezember
15.00 Adventmarkt im Gemeindepark
3. Dezember – 1. Adventsonntag
9.00 Gottesdienst mit Adventkranzsegnung
8. Dezember – Maria Empfängnis
9.00 Gottesdienst

St. Corona

2880 St. Corona am Wechsel, St. Corona 64
stcorona@pfarre-stcorona.at
www.pfarre-stcorona.at
☎ 02641/2221 – 📠 02641/6222

Kanzleistunden: Fr 8 - 10.30 Uhr
Caritas: Elisabeth Koderhold (0676/9363795)
Gerlinde Tauchner (0664/8682486)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag:	9.30 Uhr (9.00 Uhr Rosenkranz)
Donnerstag:	18.30 Uhr
Schülermessen:	Siehe Woche der Pfarre!

22. September
19.00 Vortrag im Gemeindesaal (siehe S. 28)
24. September
9.30 **Erntedankfest**
1. Oktober
9.30 Familiengottesdienst
8. Oktober
9.30 Gottesdienst
15. Oktober
9.30 Gottesdienst
22. Oktober – Weltmissionssonntag
9.30 Gottesdienst
26. Oktober – Nationalfeiertag
9.30 hl. Messe für den Seelsorgeraum
29. Oktober *– Ende der Sommerzeit*
9.30 Familiengottesdienst
1. November – Allerheiligen
9.30 Gottesdienst
14.00 Totenandacht, anschl. Friedhofsgang und Segnung der Gräber
2. November – Allerseelen
18.00 Gottesdienst für alle Verstorbenen des letzten Jahres
5. November
9.30 Gottesdienst
11. November – hl. Martin
Martins-Andacht (Näheres siehe Woche der Pfarre!)
12. November
9.30 **Ehejubiläumsmesse**
15. November – hl. Leopold
7.30 hl. Messe *in Kirchberg*, anschl. Frühstück
19. November – hl. Elisabeth
9.30 Gottesdienst
26. November – Christkönigssonntag
9.30 Familiengottesdienst
3. Dezember – 1. Adventsonntag
9.30 Gottesdienst mit Adventkranzsegnung
7. Dezember
6.15 Rorate
8. Dezember – Maria Empfängnis
9.30 Gottesdienst
10. Dezember – 2. Adventsonntag
9.30 Gottesdienst

Auf in die Roraten!

Advent 2023

in Feistritz	immer am *Dienstag* um *6.00 Uhr*, mit anschließendem Kinderfrühstück
in St. Corona	immer am *Donnerstag* um *6.15 Uhr*, anschließend Kinderfrühstück
in Kirchberg	immer am *Mittwoch* und *Freitag*, um *6.00 Uhr* (siehe Woche der Pfarre!)
in Trattenbach	immer am *Dienstag* um *6.00 Uhr*, mit anschließendem Frühstück

Kirchberg

2880 Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4
kirchberg@pfarre-kirchberg.at
www.pfarre-kirchberg.at
☎ 02641/2221 – 📠 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di+Mi 8.30 - 11.30 Uhr, Fr 14-16 Uhr
Caritas: Christiane Luef (02641/8853)
Beitragsberater: Leopold Haselbacher (02641/20211)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr	(17.30 Uhr Rosenkranz)
Sonn- und Feiertag:	8.00 Uhr	(7.30 Uhr Rosenkranz)
	10.00 Uhr	
Mittwoch:	7.30 Uhr	hl. Messe für die Pfarrgem.

22. September
19.00 Vortrag im Gemeindesaal St. Corona (siehe S. 28)
24. September
8.00 hl. Messe 9.45 KiWoGo
10.00 hl. Messe anschl. Bier vom Kaplan
30. September
18.00 hl. Messe, anschl. Mitarbeiterdank (siehe S. 21)
8. Oktober
8.00 hl. Messe 10.00 Erntedankfest (Beginn am Hautplatz)
15. Oktober
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst, Segnung Ehejubilare
21. Oktober
18.00 Jugendmesse zum Thema Weltmission
Am Samstag und Sonntag nach allen Gottesdiensten
Verkauf von Schokopralinen und Produkten aus dem Weltladen
22. Oktober – Weltmissionssonntag – *Pfarrcafé der Caritas*
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst zur Weltmission
26. Oktober – Nationalfeiertag
9.30 hl. Messe für den Seelsorgeraum **in St. Corona**
29. Oktober – Wolfgangssonntag – *Ende der Sommerzeit*
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst in der Wolfgangskirche
1. November – Allerheiligen
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
14.00 Andacht *(Kirche)*, anschl. Friedhofsgang mit Gräbersegnung
2. November – Allerseelen
19.00 Gottesdienst für alle Verstorbenen des letzten Jahres
4. November
18.00 Hubertusmesse beim Sachsenbrunner Teich
12. November – *nach den Gottesdiensten Pfarrcafé der Firmlinge*
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
15. November – hl. Leopold
7.30 hl. Messe für den Seelsorgeraum, anschl. Frühstück
19. November – hl. Elisabeth – *Sammlung der Caritas Inlandshilfe*
8.00 hl. Messe 9.45 KiWoGo 10.00 Gottesdienst
25. November
18.00 Jugendmesse
26. November – Christkönigssonntag – hl. Cäcilia
98.00 hl. Messe 10.00 Festmesse mit „Sängerehrung"
2. Dezember – *ab 17.00 Uhr Adventmarkt der kfb im Pfarrheim*
17.00 Anbetung 18.00 hl. Messe mit Adventkranzsegnung
3. Dezember – 1. Adventsonntag – *Adventmarkt & Pfarrcafé der kfb*
8.00 hl. Messe mit Adventkranzsegnung
10.00 Gottesdienst mit Adventkranzsegnung
8. Dezember – Maria Empfängnis
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
10. Dezember – 2. Adventsonntag – *"Sei so frei"-Sammlung der KMB*
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst

▶ *Mehr Termine für Kirchberg/Otterthal siehe* ***Seiten 18-21!***

Trattenbach

2881 Trattenbach, Trattenbach 78
trattenbach@pfarre-trattenbach.at
www.pfarre-trattenbach.at
☎ 02641/2221 oder 8223 – 📠 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di und Do 8 - 10.30 Uhr
Caritas: Agnes Tisch (02641/8541)
Ileana Berger (0664/9980981)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr in Kirchberg	
Sonn- und Feiertag:	10.00 Uhr	(9.30 Uhr Rosenkranz)
Freitag:	8.00 Uhr	(1. Freitag: „Herz-Jesu-Freitag")

22. September
19.00 Vortrag im Gemeindesaal St. Corona (siehe S. 28)
1. Oktober
10.00 Erntedankfest
8. Oktober
9.30 Familienmesse mit Taufe
15. Oktober – Feier 100 Jahre Gemeinde Trattenbach
9.30 hl. Messe im Gemeinschaftshaus
anschl. Frühschoppen
22. Oktober – Weltmissionssonntag
10.00 Gottesdienst
26. Oktober – Nationalfeiertag
8.00 hl. Messe
29. Oktober – *Ende der Sommerzeit*
10.00 Gottesdienst
1. November – Allerheiligen
10.00 Hochamt, anschl. Totengedenken beim Kriegerdenkmal und Friedhofsgang mit Gräbersegnung
2. November – Allerseelen
18.00 Gottesdienst für alle Verstorbenen des letzten Jahres
11. November – hl. Martin
Siehe Woche der Pfarre!
15. November – hl. Leopold
8.00 hl. Messe
19. November – hl. Elisabeth
10.00 Gottesdienst
26. November – Christkönigssonntag
10.00 hl. Messe
3. Dezember – 1. Adventsonntag
10.00 Gottesdienst mit Adventkranzsegnung
5. Dezember
6.00 Rorate mit anschl. Frühstück für alle
6. Dezember – hl. Nikolaus
17.00 Nikolausfeier
8. Dezember – Maria Empfängnis
10.00 Gottesdienst
10. Dezember – 2. Adventsonntag
10.00 Gottesdienst
12. Dezember
6.00 Rorate mit anschl. Frühstück für alle

Alle Termine und Uhrzeiten unter Vorbehalt!
Wir bitten Sie, die jeweiligen „Wochen der Pfarren" zu beachten.

Mehr Farbe und Tiefe im Leben spüren

Den eigenen inneren Reichtum entdecken

Für alle, die mehr über Geistliche Begleitung erfahren möchten, die dem göttlichen DU, dem göttlichen WORT Raum geben wollen in ihrem Leben.

Bilder, Texte, Impulse zum Thema Geistliche Begleitung, Einzelbesinnung und Austausch

Leitung:
Sr. Heidrun Bauer SDS
Salvatorianerin, Künstlerin und Geistliche Begleiterin im Atelier in Schwarzau/Steinfeld

Freitag, 22. 9. 2023
19.00 Uhr
Gemeindesaal
St. Corona

Starttreff

für die Familien der
Erstkommunionkinder und FirmkandidatInnen 2023-2024

Samstag
30. September

am Florian Kuntner-Platz (Kirchenplatz) in Kirchberg/We

Beginn: **16.00 Uhr**
Programm: **16.30 - 17.30 Uhr**

- Musikalische Highlights mit dem Jugendchor
- Stationen „**TALENTINOS ENTDECKEN SICH**“

18.00 Uhr
gemeinsam gestaltete hl. Messe

Humor

In der Ministrantenstunde wird über die Sakramente gesprochen. „Was sind die sichtbaren Zeichen bei der heiligen Messe?“, fragt der Pfarrer. „Brot und Wein“, antwortet Felix. „Und welches sind die sichtbaren Zeichen bei der Taufe?“ Jan, der mehrere jüngere Geschwister hat und schon einige Taufen erleben konnte, weiß: „Die sichtbaren Zeichen bei der Taufe sind dann anschließend Kaffee und Kuchen!“

Georg kommt von der Ministrantenstunde nach Hause. Der Vater möchte wissen, was sie besprochen haben. „Der Pfarrer hat gefragt, wie die vier Evangelisten heißen“, antwortet der Bub. „Na und?“ „Keiner hat es gewusst. Da habe ich mich gemeldet und gesagt: Petrus und Paulus!“ „Gut, mein Sohn, dass du wenigstens zwei gewusst hast!“

Die Neumanns wollen ins Konzert gehen, finden aber keinen Babysitter für ihre Zweijährige. So nehmen sie die Kleine einfach mit. Der Platzanweiser zeigt Verständnis für die Situation, erklärt aber: „Sobald das Kind zu schreien beginnt, müssen Sie schnellstens den Saal verlassen. Sie erhalten dann sogar das Geld zurück, da Sie nicht das ganze Konzert genießen konnten.“ Das Konzert ist nicht gerade berauschend. Nach einer Weile fragt Herr Neumann seine Frau: „Wie findest du das Konzert?“ – „Wenn ich ehrlich bin, total mies!“ – „Ich auch. Los, zwick das Kind!“

Andrea wird in der Ministrantenstunde gefragt, was denn ein Theologe sei. Sie weiß auch gleich eine passende Antwort: „Ein Theologe ist ein Mann, der über Gott mehr weiß als Gott selber.“